Sündüz Topsakal feierte ihren 90. Geburtstag mit der großen Familie in Fritzlar

Ein 90. Geburtstag oder eben ein Dinner für 61 Menschen: „Wir feiern den 90. Ehrentag meiner Mutter im Kreise der Familie", sagt Hüsamettin Topsakal. „Wir sind heute 61 Familienangehörige, aber das sind noch nicht alle, viel leben in der Türkei". Aber die, die in Fritzlar beim Geburtstag von Sündüz Topsakal dabei waren, wohnen auch in Fritzlar. Und das sind ziemlich viele, die Anzahl der Gäste konnte sich sehen lassen. Die Jubilarin ist in Amasya in der Türkei geboren und kam 1968 allein nach Fritzlar, um bei der Firma Hengstenberg zu arbeiten. Zum engsten Familienkreis von ihr gehören fünf Kinder, 14 Enkel und 30 Urenkel, die am Silvesterabend mit dem Familienoberhaupt nicht nur den Jahreswechsel feierten. zzp FOTO: PETER ZERHAU

TIPP DES TAGES

Viel Platz für mutige Ideen

Homberg vergibt Freiraumstipendien – von Kleinstadt zur Wandelstadt

Homberg – Wer ein fertiges Konzept in der Schreibtischschublade liegen oder sich schon immer gefragt hat, ob seine Idee funktionieren würde, hat jetzt die Chance, es auszuprobieren: Die Stadt Homberg vergibt ab März Stipendien für ungenutzte Immobilien in der Altstadt. Bis zum Oktober können Handwerker, Einzelhändler, Vereine, Initiativen und Jungunternehmer, Start-Ups sowie alle Menschen mit Ideen acht Monate lang ihr Konzept kostenfrei testen.

Homberg verändert sich. Um den Leerstand in Räume voller Leben zu verwandeln, sucht die Stadt neue Funktionen für alte Einzelhandelsflächen. Die Freiraumstipendien sind ein Baustein dafür. Sie sind Teil des Projektes „Kleinstadt im Wandel", das vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung gefördert wird. „Die klassische Nutzung von Einzelhandelsimmobilien ändert sich", sagt Katrin Hitziggrad, Geschäftsführerin der Zukunftsoptimisten, die das Projekt mit der Stadt organisiert. „Wir sind überzeugt, dass es Menschen mit Ideen gibt, die eine neue Nutzung liefern." Die Stipendien sollen diese Menschen aus ihren Verstecken locken. An drei Orten in der Altstadt gibt es nun die Möglichkeit, kostenfrei Ideen auszutesten. „Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt", sagt Hitziggrad und betont, dass sich nicht nur ausschließlich Menschen aus Homberg bewerben können. Die Stadt stellt mit den Eigentümern drei Immobilien zur Verfügung: zwei Flächen an der Westheimer Straße und eine am Marktplatz. In ihnen waren unter anderem das Bekleidungsgeschäft „Fein raus" und Werbung der Firma Breiding untergebracht. Eine weitere freie Fläche befindet sich neben den Räumen des Nabu-Büros. Die Räume seien alle in einem guten Zustand und von unterschiedlicher Größe. So ließe sich eine größere Varianz für potenzielle Interessenten bieten, meint Hitziggrad.

Will Leerstand überwinden: Die Stadt Homberg vergibt Freiraumstipendien für die Altstadt. ARCHIVFOTO: MARKUS SHAKALS

Die Bewerbungsphase startet am Montag, 13. Januar, und soll vier Wochen andauern. Eine Jury entscheidet letztlich über die Vergabe der Flächen. Kriterien und Flächen können online eingesehen, Konzepte eingereicht werden. Es gebe zwar einige Kriterien, sagt Hitziggrad. „Zu engmaschig soll es aber nicht werden." Wert legen die Organisatoren auf Ideen, die Angebote schaffen können, Teilhabe ermöglichen, Interaktion hervorrufen.

Wer am Ende eines der sogenannten Raumstipendien erhält, wird zusätzlich durch ein Mentoring-Programm unterstützt. Es wird Vernetzungsangebote und Gespräche geben. „So können wir herausfinden, wo die Nutzung gerade steht, welche Herausforderungen es gibt, wie nachgesteuert werden kann", sagt Hitziggrad.

Die drei Stipendien der Stadt sind ein Unterstützungsangebot, von dem alle Seiten profitieren könnten. Ideen sollen gefördert, Erfahrungsaustausch ermöglicht werden. Eine Perspektive über die achtmonatige Stipendienphase hinaus sei nicht ausgeschlossen, wenn sich die Konzepte bewähren. Zunächst gehe es aber darum, sich gegenseitig kennenzulernen, berichtet die Zukunftsoptimistin.

Neben Stadt und Ideengebern würden auch die Immobilieneigentümer neue Wege beschreiten. Während die einen Leerstand beleben wollen, können die anderen risikoarm Organisation üben, aus der Realität lernen und sich weiterentwickeln. „Es wäre natürlich super, wenn sich die Konzepte und Ideen am Ende verstetigen."

Infos und Bewerbungsunterlagen gibt es online unter wandelstadt-homberg.de

CHANTAL MÜLLER

Viele Einsätze zum Jahreswechsel

Brände, Sachbeschädigungen und Körperverletzungen forderten die Polizei

Schwalm-Eder – „Im Großen und Ganzen ist die Silvesternacht ruhig verlaufen", sagt Jens Breitenbach, Pressesprecher der Polizeidirektion Schwalm-Eder mit Blick auf den Jahreswechsel. „Trotzdem hatten die Kollegen alle Hände voll zu tun." Denn die Nacht zu Neujahr ist keine normale Nacht: Einsatz folgt auf Einsatz. Die Polizei wurde zu Körperverletzungen, Sachbeschädigungen und Bränden in der Region gerufen. „Aber es gab keine herausragenden Ereignisse", sagt Breitenbach.

Eine Auswahl der Vorfälle im Landkreis: In Homberg haben Unbekannte, vermutlich mit pyrotechnischen Gegenständen, zwei Dixi-Toiletten gesprengt. Eine in der Freiheiter Straße am 1. Januar gegen 20.45 Uhr und die andere im Erlenbrunnenweg zwischen 31. Dezember, 16.30 Uhr, und dem Morgen des 2. Januar.

In der Röthenfeldstraße in Kleinenglis brannte am 1. Januar gegen 1.50 Uhr ein Müll-Container und Im Niederfeld in Wabern musste die Feuerwehr gegen 1.45 Uhr eine brennende Altpapiertonne löschen. In der Homberger Straße in Densberg brannten an Neujahr gegen 1.15 Uhr zwei Autos, berichtet Breitenbach. Der Audi und der Mitsubishi erlitten jeweils einen Totalschaden. Die Brandursache ist noch unklar, die Kriminalpolizei ermittelt.

In der Nacht zum 1. Januar brannten eine Mülltonne in der Ditfurthstraße in Ziegenhain und ein Briefkasten in der Kirchhainer Straße in Treysa. Sachbeschädigung durch Feuer und fahrlässige Brandstiftung sind die Stichworte dazu. Wohl durch Feuerwerk brannte an Neujahr gegen 3.45 Uhr eine Linde in der Straße An den Linden in Elnrode-Strang ab. ciz

GANZ SCHÖN KÜHN

Irgendwann ist jetzt

VON CELINE KÜHN

Die Weihnachtsfeiertage sind vorüber. Im Kreise der Liebsten wurde tagelang gutes Essen genossen und vielleicht auch das ein oder andere Glas Wein dazu getrunken. Auch an Schokolade, Plätzchen und Stollen haben sich die meisten Menschen nach Weihnachten erst einmal satt gesehen oder gegessen. Und so taucht plötzlich das Stimmchen im Kopf auf, das sagt: „Genug mit dem ungesunden Lebensstil. Jetzt wird Sport gemacht."

Diese Eingebung kommt natürlich pünktlich zum Jahresbeginn. Denn bei vielen Optimisten heißt es am 1. Januar: New year, new me (übersetzt: Neues Jahr, neues Ich). Die Neujahresvorsätze sind dabei so vielfältig, wie die Menschen, die sie festlegen. Von regelmäßigem Sport, über gesündere Ernährung oder vermehrtes Lesen. Das neue Jahr schenkt einen Motivationsschub und gibt uns das Gefühl, neu beginnen zu können.

Dieses neugeborene Fünkchen Hoffnung ist schön und auch ich sammle gerne Vorsätze für das neue Jahr. Wenn ich aber im März frustriert feststelle, dass noch immer die gleiche Anzahl ungelesener Bücher im Regal steht und ich es auch keinen Abend geschafft habe, auf ein kleines Stück Schokolade zu verzichten, dann werde ich mich nicht selbst dafür an den Pranger stellen. Ich finde, das sollte keiner tun. Es ist nie zu spät, um die sportlichen Intervalle zu erhöhen oder um gesünder zu kochen. Denn ganz egal, welcher Monat ist, ob es nun der 1. oder der 15. Tag ist, Montag oder Donnerstag. Der perfekte Zeitpunkt, um zu starten, der ist jetzt.

cek@hna.de

KONTAKT

So erreichen Sie die Redaktion in Homberg:
Ziegenhainer Straße 10b,
34576 Homberg,
Tel. 0 56 81 / 99 34 20,
E-Mail: homberg@hna.de